In Memoriam

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **91 (1984)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

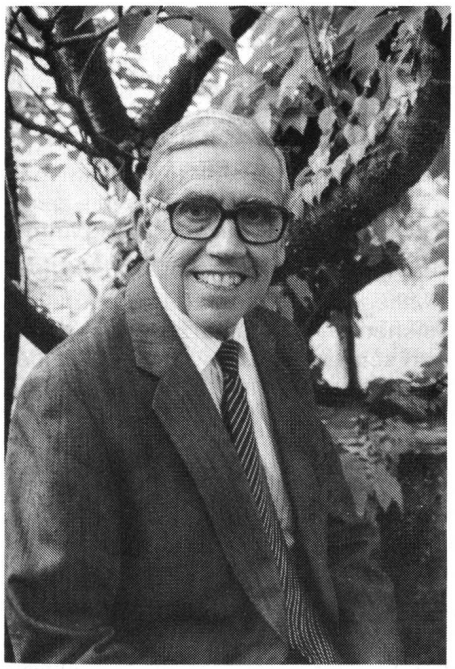
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In Memoriam

† Hans Robert Weisbrod, Hausen a/Albis



Eine der profiliertesten Unternehmerpersönlichkeiten der schweizerischen Textilindustrie, Hans Robert Weisbrod-Bühler, verstarb am 26. Februar dieses Jahres im Alter von 77 Jahren. Eine grosse Trauergemeinde nahm am 2. März dieses Jahres in der Kirche Kappel a/Albis an der Abdankungsfeier teil und erwies dem Heimgegangenen die letzte Ehre.

Alt Bundesrat Fritz Honegger, als Freund des Verstorbenen, ehrte ihn mit den Worten:

«Als wir am Jahreswechsel uns gegenseitig gute Wünsche entboten, da ahnte niemand, welch kurze Wegstrecke das unerforschliche Schicksal der irdischen Bahn von Hans Weisbrod noch zugemessen hatte und dass wir uns heute zusammenfinden werden, um unserem Freund das letzte Geleit zu schenken.

Ich weiss, dass der grosse Schmerz nicht durch Worte gelindert werden kann. Dennoch möchte ich zum Ausdruck bringen, dass alle, die Hans Weisbrod kannten und alle Organisationen der schweizerischen Wirtschaft und insbesondere der schweizerischen Textilindustrie, in denen der Verstorbene wirkte, mit Ihnen, sehr verehrte Trauerfamilien, fühlen und aus tiefem Herzen diese schmerzliche Prüfung des Abschiednehmens empfinden.

Mit viel Verständnis und Hingabe sind Sie, Frau Weisbrod, Ihrem lieben Gatten zur Seite gestanden. Sie brachten viele Opfer für die ungebührlich grosse berufliche Inanspruchnahme Ihres Ehepartners. Still und tapfer haben Sie auch die Sorgen um seine Gesundheit mitgetragen. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Unsere Anteilnahme an Ihrem Leid, sehr verehrte Trauerfamilien, soll Ihnen zeigen, wie sehr wir alle am schweren Verlust mittragen helfen. Unsere Verehrung und Dankbarkeit für all das, was der Verstorbene in seinem beruflichen Leben für die schweizerische Wirtschaft geleistet hat, möge Ihnen einen kleinen Trost und Lichtstrahl im tiefen Dunkel Ihres Leidens bedeuten.

Die schweizerische Textilindustrie, in deren Namen ich sprechen darf, trauert mit Ihnen, liebe Trauerfamilien, um einen Textilunternehmer, der ein reiches Vermächtnis hinterlässt. Als Leiter eines führenden Textilunternehmens verfügte Hans Weisbrod über ein grosses fachliches Wissen, das auch vielen Textilorganisationen zugute kam.

So war der Verstorbene von 1951–1959 Vorstandsmitglied des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten und während 10 Jahren, von 1963–1973, dessen Präsident. Während 20 Jahren, von 1963–1983, durfte der Vorstand der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft auf die aktive und erfolgreiche Mitarbeit des Verstorbenen zählen. Von 1974–1983 amtete Hans Weisbrod als deren Präsident, wobei die letzte von ihm im vergangenen Jahr geleitete Generalversammlung ihn in Anerkennung seiner wertvollen Verdienste zum Ehrenmitglied der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft ernannte; eine Auszeichnung, die er übrigens bereits 1974 auch vom Verband Schweizerischer Woll-und Seidenstoff-Fabrikanten erhalten hatte.

Im Verein Schweizerischer Textilindustrieller wirkte der Verstorbene seit 1969 als Vorstandsmitglied und seit 1970 bis zum Ableben als Vizepräsident.

Auch der Schweizerischen Textilkammer gehörte Hans Weisbrod von 1972–1982 als Vorstandsmitglied an und präsidierte diese Organisation von 1979–1982.

Ganz besonders engagierte sich der Verstorbene in der Internationalen Seidenvereinigung ab 1973 als Exekutiv-Vizepräsident, seit 1976 bis zu seinem Tode als Präsident, wobei ihm die Europäische Seidenpropaganda-Organisation besonders ans Herz gewachsen war.

Als ausgesprochene Unternehmerpersönlichkeit ist Hans Weisbrod dank seiner Aufgeschlossenheit für alle wirtschaftlichen und sozialen Probleme über seinen eigentlichen Berufsbereich hinaus weithin bekannt geworden. Es war deshalb naheliegend, dass auch die Schweizerische Handelskammer, der Zentralverband Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen und die Zürcher Handelskammer sich die Mitarbeit in ihren führenden Organen gesichert hatten.

Die schweizerische Textilindustrie hat mit Hans Weisbrod einen ihrer bedeutendsten Repräsentanten verloren. Er hat in vielen wirtschaftlichen Organisationen dem Denken und Wollen der Textilindustrie Ausdruck und ihrem Handeln Richtung gegeben. Der Verstorbene war eine profilierte Persönlichkeit und ein Mitgarant für vermittelnde Lösungen und sozialen Ausgleich. Wir trauern um einen Menschen, dessen Charakter für uns Vorbild war und bleibt, dessen Wesen uns anspornte und dessen kameradschaftliche Treue die Textilgemeinschaft stärkte.

Hans Weisbrod hat viel dazu beigetragen, dass die Organisationen der Textilindustrie in den letzten Jahrzehnten gefestigt wurden. Vieles, was erreicht wurde, ist mit seinem Namen verbunden. Die grosse uneigennützige Verbandsarbeit des Verstorbenen hat deutliche Spuren gezeichnet, die über den Tag hinaus sichtbar bleiben.

Sehr verehrte Trauerversammlung, erlauben Sie mir, dass ich Hans Weisbrod auch persönlich für seine freundschaftliche Verbundenheit danke, die er mir während mehr als dreissig Jahren in meiner beruflichen Tä-

tigkeit in der Textilindustrie und der Zürcher Handelskammer entgegengebracht hat und die unsere gemeinsame Arbeit so fruchtbar und glücklich gestaltete.

Wir hätten Hans Weisbrod noch gerne viele Jahre des wohlverdienten Ruhestandes gegönnt. Möge Ihnen, liebe Trauerfamilien, der Gedanke Trost bringen, dass dem Verstorbenen ein reich erfülltes Leben geschenkt war und dass er durch seine Arbeit und sein gewinnendes Wesen viel Gutes ausstrahlen durfte. Wir werden Hans Weisbrod in bester und dankbarer Erinnerung behalten.»

Von der Firma Weisbrod-Zürrer AG in Hausen a/Albis sprach Direktor Xaver Brügger an die Trauergemeinde:

«Ich möchte einige Gedanken zitieren, die unser lieber, verstorbener Firmenchef Herr Hans Weisbrod vor kurzem in unserer Firmenzeitung an seine Mitarbeiter richtete:

‹Während der letzten Rezession 1975/76, als auch bei uns die Produktion mangels Aufträgen eingeschränkt werden musste, fragte mich ein Mitarbeiter: ‹Haben Sie eigentlich nie Angst vor der Zukunft?› Ich antwortete: ‹Nein, wer die schwierigen 30er Jahre durchgestanden hat, für den ist heute kein Anlass zu Angst.› Ich hätte beifügen sollen: Angst ist ein schlechter Ratgeber und führt zu nichts. Angst entmutigt, wer Angst predigt, predigt Hilflosigkeit, Verzweiflung. Die Frage hätte lauten sollen: ‹Haben Sie immer noch Mut? Glauben Sie an die Zukunft?›

Antwort: ‹Ja, es braucht Mut, oft sehr viel Mut, die Verantwortung, das Risiko zu tragen, neue Ideen aufzugreifen. Aber nicht nur der Unternehmer braucht Mut, er braucht auch mutige Mitarbeiter, welche wagen, neue Wege zu suchen, vorzuschlagen und in die Tat umzusetzen. Wir brauchen Mut, kritisch zu sein, sei es als Vorgesetzter oder Untergebener, auch uns selbst gegenüber. Mut ist nicht gleichzusetzen mit Vertrauen. Vertrauen in die Zukunft können wir nur haben, wenn wir mutig bleiben und unser Bestes geben, um auch schwierige Zeiten durchzustehen. Wir wollen versuchen, mutig zu bleiben, damit auch unsere Mitarbeiter dies spüren, damit sie Vertrauen haben mitzuarbeiten, sie Mut haben, sich auch in schwierigen Zeiten zu bewähren.

Mutig sein ist nicht gleichbedeutend mit eingebildet sein. Was ich da schreibe, soll Zuversicht auslösen. Auch den Arbeitslosen in unserem Lande nutzt es nichts, wenn die verantwortlichen Arbeitgeber Angst haben und selbst den Mut verlieren.

Ich hoffe, dass diese Gedanken von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern richtig verstanden werden, dass sie uns auch in Zukunft mit Vertrauen unterstützen. Dafür sind wir sehr dankbar.›

Diese Ausführungen waren typisch für Hans Weisbrod. Sein Führungsstil wird dadurch plastisch veranschaulicht. Besonnenheit, Mut, Vertrauen, Tatendrang, Zuversicht, verknüpft mit Ehrlichkeit, sozialem Engagement und viel Liebe zu seinem Beruf und seinen Mitarbeitern, das waren die wichtigsten Eigenschaften dieses Mannes, um den wir heute trauern. Es waren auch die Eigenschaften, welche ihn zu einem erfolgreichen Industriellen machten.

Seine grosse Persönlichkeit begann sich gewiss schon in seinen ersten Jahren zu formen. Als er nämlich als junger Unternehmer in einer krisengeschüttelten Zeit sich zu bewähren hatte. Schon zu dieser Zeit ist der Verstorbene durch Weitblick und grosses Geschick in der eigenen Firma und den Geschäftspartnern aufgefallen. Rückschläge waren für ihn Ansporn zu neuen Ideen. Erfolge zeigten ihm den Weg in die Zukunft.

Hans Weisbrod hat gewusst, dass man in seinem Beruf möglichst alles können und verstehen muss. Er hat sich in frühen Jahren deshalb selber an der Front bewegt, sei es als Disponent, Createur, Ein- oder Verkäufer oder als Buchhalter oder Betriebsmann.

Mit Schaffenskraft und Durchhaltewillen ging er daran, seine Firma auszubauen und zu modernisieren. Sein umfassendes Wissen, seine Ausgeglichenheit und seine Menschlichkeit übertrugen sich dabei positiv auf seine Mitarbeiter. Er verstand es vor allem, in schwierigen Situationen seinen Mitarbeitern Mut zu machen, rasch zu handeln, neue Lösungen zu finden.

Im Mittelpunkt standen immer die Mitmenschen – seine Mitarbeiter. So fand er auch im hektischen Alltag immer Zeit für sie und ihre Probleme.

Sein wohl grösstes Anliegen war die Schaffung und Erhaltung möglichst sicherer Arbeitsplätze. Aus dieser Sicht entschied er sich schon frühzeitig aufgrund seines unternehmerischen Denkens für eine Diversifikation in der Firma, um gegen allfällige Rückschläge besser gewappnet zu sein.

In den letzten Jahren wurde der Verstorbene immer mehr zum unentbehrlichen Berater und Vertrauten von uns allen. Er lehrte uns, Traditionelles, Bewährtes mit neuen zukunftsweisenden Ideen zu verbinden.

Wir alle trauern um einen edlen Menschen. Wir haben einen väterlichen Freund und vorbildlichen Vorgesetzten verloren. Er hat seiner nächsten Generation, seinen Mitarbeitern eine lebendige, zeitgemässe Firma hinterlassen, die durch seine selbstlose, grosse Arbeit geprägt wurde.

Dieses Erbe in seinem Geiste weiterzuführen, sei für uns alle Verpflichtung, Herausforderung und Genugtuung.»

Marktberichte

Rohbaumwolle

Offizielle Stellen in China melden, dass die Produktion der laufenden Saison auf total 20.6 Millionen Ballen ansteigen könnte, gegenüber 16.5 und 13.6 Millionen Ballen in den beiden vorangegangenen Jahren. Diese Produktionssteigerung wurde teilweise mit grösseren Anbauflächen, vor allem aber durch stark verbesserte Hektarerträge dank intensiverer Kultivierung, sowie günstige Wetterbedingungen erreicht. Trotz höherem Eigenverbrauch und Export von einigen hunderttausend Ballen wird China die Baumwollvorräte aufbauen können, um so besser gegen eine nicht auszuschliessende